

Simone e Giovanni FERMANI, *Giuseppe Verdi e la trovatella di Ferrara*, Montecarlo [Monaco], Liberfaber, 2015, 77 pp.

Die Neuauflage einer bereits als Privatdruck erschienenen Broschüre¹ löst ein ungelöstes (und von vielen unbemerktes) Rätsel der Verdi-Biographie: Der Maestro hat leibliche Nachfahren, die noch heute leben!

Zur Untermauerung dieser Hypothese spekulieren die beiden Autoren, dass sich die Balken biegen: Schreib- und Numerierungsfehler in Kirchenbüchern und in anderen Dokumenten können nur kaltblütige Fälschungen sein. Wenn ein Hausbesitzer denselben Namen Cirelli führt wie ein einschlägig bekannter Impresario, müssen die beiden miteinander verwandt sein. Ein weiteres schlagendes Indiz ist schließlich, dass ein für die ‹Beweisführung› wichtiger Komponist vom selben Ricordi-Verlag gedruckt wurde wie Verdi, was – man ahnt es schon – enge persönliche Beziehungen der beiden belegt (36).

Dabei scheint der gebührend hervorgehobene Umstand, dass einer der beiden Autoren Dirigieren am Mailänder Konservatorium unterrichtet, für ein gewisses Maß an Seriosität zu sprechen. Aber natürlich ist auch das für die Ururenkel der 1861 geborenen Luigia Flandrini, die nach Meinung der beiden Brüder schon 1851 als Tochter Giuseppe Verdis und Giuseppina Strepponis in ein Waisenhaus nach Ferrara kam: «destino» (44). Vielleicht hat es eben doch eine tiefere historische Bedeutung, dass Verdi nicht an dem Konservatorium studieren durfte, das heute seinen Namen trägt.

Anselm Gerhard

Martin FISCHER-DIESKAU, *Dirigieren im 19. Jahrhundert. Der italienische Sonderweg*, Mainz: Schott 2016, 384 S.

John GOULDEN, *Michael Costa, England's first conductor: the revolution in musical performance in England, 1830–1880*, Farnham: Ashgate 2015, xii + 229 p.

Orchestral conducting in the nineteenth century, edited by Roberto ILLIANO and Michela NICCOLAI [Proceedings of the conference held in La Spezia,

¹ Vgl. Simone e Giovanni FERMANI, *La trovatella di Ferrara. Quale mistero lega una giovane donna a Giuseppe Verdi e a sua moglie Giuseppina Strepponi?*, [Macerata], [Biemme-graf], [2011], 61 pp.